



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau

# Arznei- und Gewürzpflanzen: 180 Experten aus zehn Ländern diskutieren Trends und Entwicklungen

**Aktuelle  
Information**  
22.02.2024

**34. Bernburger Winterseminar des Vereins SALUPLANTA e.V.  
erfolgreich zu Ende gegangen / Landesanstalt für Landwirtschaft und  
Gartenbau beteiligt sich traditionell als Mitveranstalter**

*Bernburg.* In Sachsen-Anhalt werden nach Thüringen, Bayern und Hessen deutschlandweit die meisten Arznei- und Gewürzpflanzen angebaut. Zu diesem Ergebnis kommt das 34. Bernburger Winterseminar des Vereins SALUPLANTA e.V. Rund 180 Arznei- und Gewürzpflanzenexperten aus zehn Ländern haben sich in Bernburg-Strenzfeld getroffen. Die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) Sachsen-Anhalt mit Hauptsitz in Bernburg-Strenzfeld beteiligte sich zusammen mit der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) wieder als Mitveranstalter.

Die zweitägige Tagung rückte in Fachvorträgen aktuelle Trends und Entwicklungen zum Anbau und Nutzen von Arznei- und Gewürzpflanzen in den Vordergrund. Hauptkulturen in Sachsen-Anhalt sind Majoran, Bohnenkraut, Thymian, Fenchel, Kümmel sowie Johanniskraut. Neu dazugekommen sind die Arten Färberwaid und Augentrost. Angebaut werden Arznei- und Gewürzpflanzen in Deutschland insgesamt auf einer Fläche von rund 12.000 Hektar; zirka 1.100 Hektar davon in Sachsen-Anhalt.

„Im Jahr 2024 ist Brasilien Partnerland des Bernburger Winterseminars. Die Wahl ist begründet durch die dynamische Entwicklung Brasiliens im Bereich der Arznei- und Gewürzpflanzen, wie auch im gesamten Bereich der Produktion pflanzlicher Rohstoffe. Die brasilianische Regierung legt besonderen Wert auf die Produktion in regionalen und familiären Bezügen“, sagt SALUPLANTA-Geschäftsführer Prof. Dr. Frank Marthe.

Die riesige genetische Vielfalt des von den brasilianischen Kollegen gerne sogenannten „Kontinentes Brasilien“ sei eine wertvolle Chance für zügige Verbesserungen oder Neuentwicklung von Produkten im Bereich der Bioökonomie für den brasilianischen Markt. Hier liege auch eine Chance für den Schutz dieser genetischen Ressourcen, der uns alle betreffe.

Ansprechpartner für  
die Medien  
Nora Stuhr

☎ (03471) 334 – 140

E-Mail:  
nora.stuhr@  
llg.mule.sachsen-anhalt.de

Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg (Saale)  
Telefon (03471) 334 - 0  
Telefax (03471) 334 - 105

[www.llg.sachsen-anhalt.de](http://www.llg.sachsen-anhalt.de)  
[www.sachsen-anhalt.de](http://www.sachsen-anhalt.de)

E-Mail:  
Poststelle@  
llg.mule.sachsen-anhalt.de

**SACHSEN-ANHALT**  
**#moderndenken**

„Für das Tagungsprogramm wurden Schwerpunkte gebildet, die sich mit technischen Möglichkeiten und bereits vorliegenden Erfahrungen bei der mechanischen Unkrautbekämpfung mit Hilfe von Feldrobotern beschäftigen“, so Prof. Dr. Frank Marthe weiter. Dieser Bereich sei wegen der Kosten und der Verfügbarkeit von Arbeitskräften in der Pflege der Anbauflächen von großem allgemeinen Interesse.

Weiterer Schwerpunkt der Tagung war die Arzneipflanze Johanniskraut. Prof. Dr. Frank Marthe sagt: „Besonders aussichtsreich für zukünftige breite Anwendungen sind neue arzneiliche Wirkungsstudien in den Bereichen neurodegenerative Veränderungen beispielsweise in Bezug zum Alzheimer Symptomkomplex. Fachkolleginnen und Fachkollegen wollen neue Nutzungsmöglichkeiten und Produktentwicklungen erreichen. Auch darüber haben Beiträge unserer Veranstaltung informiert.“

Nach einem erzwungenen Ausweichen der Konferenz im Jahr 2023 an das Julius-Kühn-Institut nach Quedlinburg ist die 34. Tagung wieder ausschließlich als Präsenzveranstaltung an den gewohnten Ort in Bernburg-Strenzfeld zurückgekehrt. „Der Verein SALUPLANTA e.V. ist über diese Entwicklung sehr froh. Unser besonderer Dank gilt den Mitveranstaltern, der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau des Landes Sachsen-Anhalt in Bernburg und der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, Gülzow-Prüzen“, sagt Prof. Dr. Frank Marthe.

### **Auszeichnungen**

Den Nachwuchsforscherpreis des Vereins SALUPLANTA e.V. erhielt Péter Radácsi aus Ungarn. Er forscht an der Hungarian University of Agriculture and Life Sciences am Institute of Horticultural Sciences, Department of Medicinal and Aromatic Plants.

Den Ehrenpreis der Gemeinnützigen Forschungsvereinigung SALUPLANTA e.V. (GfS) erhielt Prof. Dr. Frank Marthe für sein langjähriges Wirken im Bereich der Arznei- und Gewürzpflanzenforschung.